

Rundbrief Nr. 19; Juli 1999 (gekürzte Fassung)

- **Protokoll der Mitgliederversammlung der Wartburg-Gesellschaft in Malbork/Marienburg**
- **Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft 2000**
- **Tagungshinweis "Von der Burg zum Schloß"**
- **Neuerscheinungen**

Protokoll der Mitgliederversammlung der Wartburg-Gesellschaft in Malbork/Marienburg

Protokoll der Mitgliederversammlung:

Jahreshauptversammlung der Wartburg-Gesellschaft 1999

Beginn der Versammlung: Samstag, 17. April 1999, 8.30 Uhr. - Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde des verstorbenen Kollegen Dr. Dietrich Lutz gedacht. Die Versammlung wurde ordnungsgemäß einberufen und ist beschlußfähig. Tagesordnungspunkt 3 wurde auf einstimmigen Beschluß vorgezogen.

TOP 3: Satzungsänderung

Zu dem schriftlich vorgelegten Antrag auf Satzungsänderung des § 6 erfolgte ein Abänderungsantrag, die Personenzahl des Vorstandes auf bis zu sieben Personen anzuheben. Die mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossene Satzungsänderung lautet folgendermaßen:

Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand, der möglichst aus fünf bis sieben Mitgliedern, mindestens aber drei Mitgliedern, besteht und zwar dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und bis zu fünf weiteren Mitgliedern.

TOP 1: Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtete über den positiven Kassenstand von 51.000,-- DM und die Mitgliederzahl von 163. Der Kassenstand erlaube die Finanzierung des im Druck befindlichen Tagungsbandes Forschungen zu Burgen und Schlössern Band 5. Besonders arbeitsintensiv im abgelaufenen Jahr war die Vorbereitung der Burgenführerreihe, aus der die ersten drei Hefte nunmehr vorgelegt werden können, sie wurden am 23. März in Nürnberg dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog überreicht. Es wurde nochmals das Konzept der Reihe erläutert und auf mögliche weitere Publikationen hingewiesen; in Druckvorbereitung befindet sich der Führer zur Wartburg, geplant sind weiterhin Führer zu Schleswig (Schloß Gottorf), Kreuzenstein, Ronneburg und Hohkönigsburg. Aus der Mitgliedschaft wurde empfohlen, die Reihe auch im Abonnement anzubieten, unter Hinweis darauf, daß für solche Abonnementlösungen der Verlag Schnell & Steiner Erfahrungen besitzen dürfte.

TOP 2: Aussprache und Entlastung des Vorstandes

Dankwart Leistikow gab für die Rechnungsprüfer einen mündlichen Bericht ab, verwies jedoch auf den ausstehenden schriftlichen Bericht von Udo Liessem und beantragte daher vorbehaltlich dieses Projektes die Entlastung des Vorstandes, der bei Enthaltung des Vorstandes entsprochen wurde.

TOP 4: Neuwahl des erweiterten Vorstandes

Vom bisherigen Vorstand stellten sich der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und die Beisitzer Thomas Biller sowie Elisabeth Castellani-Zahir zur Wahl bzw. zur Wiederwahl, als zusätzliche Vorstandsmitglieder wurden Christine Schmidt, Elmar Altwasser und Hans-Heinrich Häffner vorgeschlagen. Weitere Vorschläge erfolgten nicht, die Versammlung beschloß, den gesamten Vorstand in einem Wahlgang und offen zu wählen. Die Vorgeschlagenen wurden bei einigen Enthaltungen ohne Gegenstimme gewählt.

Als Kassenprüfer wurde Dankwart Leistikow im Amt bestätigt, als zweiter Kassenprüfer Thomas Steinmetz gewählt. Für die künftige Mitwirkung wurde auch Armand Baeriswyl vorgeschlagen, der sich bereit erklärte, künftig bei Bedarf mitzuwirken.

Das bisherige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Ernst Badstübner wurde auf einstimmigen Beschluß zum Ehrenvorsitzenden der Wartburg-Gesellschaft gewählt.

TOP 5: Künftige Tagungen

Für das Jahr 2000 wurde die Einladung nach Nürnberg angenommen, die Tagung wird vom 31. März bis zum 2. April im Germanischen Nationalmuseum durchgeführt und von der Stadt Nürnberg sowie dem Germanischen Nationalmuseum unterstützt. Tagungsthema soll der Burgenbau im 13.

Jahrhundert sein unter Ergänzung regionaler Aspekte zu anderen Epochen.

Für 2001 wurde die Einladung nach Karlsruhe (oder Region) durch Jürgen Krüger übermittelt, Tagungsthema sollte der Schloßbau im Barock sein. Einer der Schwerpunkte könnte der Umbau mittelalterlicher Burgen zu Barockschlössern sein, da die üblichen kunsthistorischen Fragestellungen kaum ein Forschungsdesiderat darstellen und daher nicht in den Mittelpunkt der Tagung gerückt werden sollen. Bis zu diesem Grade könnte auch das 19. Jahrhundert berücksichtigt werden, auf jeden Fall sollte auch der regionale mittelalterliche Burgenbau Berücksichtigung finden, um dem Interessenprofil der Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft zu entsprechen.

Für weitere Tagungen wurde eine Einladung in den Harz (Goslar, Halberstadt, Quedlinburg, Stoberg; Themen: Burgen des Harzes vom 11. bis 14. Jh.; schriftlich vorgelegt von Reinhard Schmitt), nach Adenau sowie nach Sárospatak ausgesprochen, dies könnten also Tagungsorte für die nächsten Jahre sein, soweit sich die Vorschläge mit entsprechend inhaltlichen Programmen verbinden; für Adenau wurde auf eine mögliche Mitwirkung von Udo Liessem verwiesen, für Sárospatak auf die Mitwirkung und ausdrückliche Einladung von István Feld.

Zu den Publikationen ist darauf zu verweisen, daß Band 5 der Forschungen zu Burgen und Schlössern kurz vor dem Druck steht und zu Band 6 die ersten Beiträge in den Niederlanden eingegangen sind, so daß der Turnus mit dem Erscheinen im Sommer (leider wohl doch wieder erst in oder nach den Sommerferien) eingehalten werden kann.

TOP 7: Verschiedenes

Es liegen keine Anträge vor. Es wird lediglich auf Tagungen hingewiesen, die im Laufe dieses Jahres noch stattfinden: Die zweite Landauer Stauer Tagung, sowie die Tagung des Marburger Burgenarbeitskreises in Beichlingen, die an entsprechender Stelle dieses Mitteilungsblattes vermerkt ist.

Dr. G. Ulrich Großmann

Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft 2000

8. Tagung der Wartburg-Gesellschaft - 30. März bis zum 2. April 2000

Die 8. Tagung der Wartburg-Gesellschaft findet vom 30. März (Donnerstag) bis zum 2. April 2000 in Nürnberg statt. Veranstaltungsort ist das Germanische Nationalmuseum. Tagungsthema ist der

Burgenbau im 13. Jahrhundert

.

Das Programm schließt eine Besichtigung der Kaiserburg in Nürnberg sowie eine Kurzexkursion nach Lauf ein.

(Hinweis an Autofahrer: In unmittelbarer Museumsnähe gibt es nur Parkhäuser, jedoch keine ausreichenden ausgewiesenen Parkplätze. Das Museum liegt acht Gehminuten vom Bahnhof entfernt.)

Tagungsablauf:

Donnerstag, 30. März

14.00 Beginn der Tagung. Tagungsort: Aufseßsaal im Germanischen Nationalmuseum.

Freitag, 31. März

9.00 Vorträge

14.00 Besichtigung der Kaiserburg

Samstag, 1. April

9.00 Vorträge

14.00 Exkursion in 2 Bussen nach Lauf

Sonntag, 2. April
9.00 Vorträge
15.00 Ende der Tagung

Eventuell wird für Montag, 3. April ein Zusatzprogramm mit Exkursionen nach Weißenburg (Wülzburg) und Lichtenau angeboten, also zu zwei Festungen des 16. Jahrhunderts. Programmpunkt und Kosten stehen aber noch nicht fest.

Bisher wurden folgende Vorträge angemeldet bzw. erfragt:

- Werner Meyer (Basel): Beschleunigung im Bauwesen des 13. Jahrhunderts im Burgenbau
- Jens Christian Holst: Burg Stargard im 13. Jh.
- Gunter Peron (Köln, Wartburgstraße 1): Architektur im Parzival des Wolfram von Eschenbach
- Daniel Burger: Die Burgruine Pappenheim
- Alfons Zettler (Dortmund): N.N.
- Birgit Friedel (Nürnberg): Die Burg Nürnberg im 13. Jahrhundert
- Ulrich Großmann (Nürnberg): Zur Baugeschichte der Burg Ranis in Thüringen
- Annekatrin Schweitzer (Leipzig): Burg Lauf
- Ulrich Stevens (Bonn): Doppelkapellen
- Bettina Jost (Köln): Der Falkensteiner Bau der Burg Münzenberg - ein Palas der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts
- Gerd Strickhausen (Kaiserslautern): N.N.
- Udo Liessem (Koblenz) N.N.
- J. Gutzeit (Staatl. Hochbauamt Marburg): Baubefunde im Schloß Marburg [Anf. 99 nochmals anschreiben; Tel. 06421/284853!]
- Thomas Biller (Berlin): Burg Kaub ("Gutenfels") am Mittelrhein und die Entwicklung regelmäßiger Burgformen in der Spätromanik
- Michael Losse (Marburg): Morlebach - Laus Christi. Burg Mürtenbach und die Kastellburgen des späten 13. Jahrhunderts in der Eifel
- Christopher Herrmann (Allenstein): Burg Landskron in Oppenheim (1275/81), ein Residenzbau Rudolfs von Habsburg
- Mathias Hensch: Die Entwicklung der Burg Sulzbach aus archäologischer Sicht. Befunde des 10. bis 12. Jh. (Arbeitstitel)
- N.N.: Zur Kaiserpfalz Eger
- Patrick Schicht: Kastellburgen des 13. Jahrhunderts in Österreich

Teilnehmerkosten [voraussichtlich]

Tagungsgebühr: Mitglieder DM 80,-, Referenten sowie Studenten usw. DM 40,-, Nichtmitglieder DM 100,-, Referenten und ostmitteleuropäische Teilnehmer frei.

Tagungshinweis: "Von der Burg zum Schloß"

Von der Burg zum Schloß

- Landesherrlicher und adeliger Profanbau in Thüringen vom 15. zum 16. Jahrhundert.

Wissenschaftliche Tagung auf Schloß Beichlingen von 15.-17.10.1999.

Veranstaltet vom Marburger Burgenarbeitskreis e.V., c/o Gerd Strickhausen, Heinrich-Heine-Str. 11a, D-35039 Marburg/Lahn.

Die Tagung beginnt Freitag Mittag und endet Sonntag Mittag. Referenten sind nach bisheriger Planung H. Laß, H. Wirth, G. Strickhausen, T. Durdík, U. Großmann, E. Altwasser, E. Brohl, I. Roch-Lemmer, L. Bechler, S. Hoppe, L. Unbehau und J. Friedhoff. besichtigt werden Beichlingen, Helderungen, Kannawurf und Weißensee.

Ausführlicheres Programm im nächsten Mitteilungsblatt.

Neuerscheinungen, Rezensionen

Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch. Herausgegeben von der Mitteldeutschen Burgenvereinigung e. V. Stuttgart, Theissverlag 1999. ISBN 3-8062-1355-0, 2 Bände, 328 bzw. 352 S. ca. 350 Abb., 8°, Leineneinband. DM 198,- (Subskriptionspreis DM 178,-)

Rund 60 Autoren haben die Mosaiksteinchen dieses umfassenden Werkes zusammengesetzt, das einen bauhistorischen Abriss, einen Überblick zur Baugestalt der mittelalterlichen Burg, die Behandlung der schriftlichen und bildlichen Quellen, der Rechtsverhältnisse, die Funktion der Burg sowie die Burgenlandschaften in Deutschland und in unmittelbar angrenzenden Regionen umfaßt. Angesichts des mißlungenen Bodo Ehard-Reprints, immerhin "das Erstlingswerk des europäischen Burgeninstituts", war von mancher Seite in den letzten Monaten viel Skepsis zu hören. Zweifellos wird das bei einem umfassenden Werk dieser Art vielen Rezensenten gelingen, im Detail andere Ergebnisse nachzuweisen, doch sollte ein solches Werk nicht mit einer kleinlichen Elle gemessen werden. Wenn man einerseits bei der Bezeichnung "Handbuch" - das Wort bezieht sich ja nicht auf das Format, sondern auf den grundlegenden einführenden Charakter des Werkes - eine erkennbare Redaktion mit Abstimmung der einzelnen Beiträge erwartet hätte, so darf man andererseits sicher sein, daß es bei 60 individualistischen Burgenforschern nicht möglich ist, sie auf eine gemeinsame Meinung festzulegen. Entscheidend ist, daß man durch einen Blick in das Werk viele Fragen lösen kann und sich darüberhinaus der heutigen Fachliteratur, inzwischen ganz unabhängig von Vereinsmitgliedschaften und Berührungängsten, nähern kann. Das Buch ist eine Einführung in die Burgenforschung und setzt zugleich in der Burgenliteratur und nicht zuletzt für die Arbeit der Deutschen Burgenvereinigung selbst Maßstäbe.

(Ulrich Großmann)

Castellologia Bohemica - Band 6. Praha 1998. Herausgegeben von Thomás Durdík. 4°, 2 Bände, 518 S., zahlreiche Abb., broschiert. ISBN 80-86124-14-2. DM 50,-. (Redaktions- und Bezugsadresse: Archeology Ustav AV CR, Letenska 4, CR 118 01 Praha 1.

In bewährter Weise werden Studien, Monographien zu einzelnen Bauten, Einzelbefunde sowie Rezensionen unterschieden. Letzere nehmen vom Umfang her nur rund 30 Seiten ein und haben keine Zusammenfassung. Der dem Tschechischen in mächtige Leser erfährt somit nicht, wo Thomás Durdík oder der eine oder andere Rezensenten ein vermeintliches oder tatsächliches deutsches, französisches oder englisches Grundlagenwerk für ein eben solches hält oder als solches zurückweist. Allerdings sorgt der Rezensionsteil fast wie eine kleine Bibliographie zur aktuellen Burgenforschung und selbst dies ist für den Leser brauchbar, weil Thomás Durdík offenbar kein wichtiges Werk in Mitteleuropa übersehen hat.

Die Studien, nur sie sind mit ausführlicheren deutschsprachigen Zusammenfassungen versehen, während die Monographien kurze Zusammenfassungen haben (generell sind alle Abbildungen zweisprachig beschriftet) - beschäftigen sich mit der böhmischen Burgenarchitektur aus der Zeit Johanns von Luxemburg (Thomás Durdík), mit Nordböhmischen Burgen auf Bergkuppen (F. Gabriel und J. Pan_cek) sowie einen kürzeren Beitrag über provisorische Befestigungen im Rahmen der Kolonisierung (Wladimir Wolf).

Neu ist der Abschnitt zur europäischen Burgenforschung, in dem Jonathan Coad über südenenglische Burgen des 13. bis 16. Jahrhunderts berichtet (hier nur tschechisch, die englische Version in: Building on the past, 1994, P. 215-227), sowie Jeva Ose die Erforschung der mittelalterlichen Burgen in Lettland während der letzten 50 Jahre darstellt. (deutsch, unter Einschluß eines lettisch-deutschen Namensverzeichnis, mit einer tschechischen Zusammenfassung von T. Durdík). Es sei angemerkt, daß sich Jeva Ose in den letzten Jahren zu einer herausragenden Kennerin des Burgenbaues in Lettland entwickelt hat und ihre Kenntnisse in ebenso zurückhaltender wie kompetenter Art unter das Fachvolk bringt; der hier vorgelegte Beitrag bietet meines Erachtens bisher die beste Zusammenfassung des Wissensstandes.

(Ulrich Großmann)

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen: Froschkönig und Dornröschen. Die Pflege der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen im Jahre 1997. Edition der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (Monographien Band 6), Bad Homburg v.d.H. 1998. Herausgegeben von Kai R. Mathieu, Konzept und Schriftleitung Thomas Ludwig ISBN 3- 932366-03-4 Ergänzung in der Schriftenreihe Verlag Ausbildung und Wissen GmbH Bad Homburg und Leipzig 1998, 4°, 212 S. zahlreiche Abb., durchgehend farbig. Broschiert.

Nicht nur Brandenburg und Thüringen sind hinsichtlich ihrer Schlösserverwaltungen aktiv, auch andere Schlösserverwaltungen sind aus dem Dornröschenschlaf erwacht, wobei man der Hessischen Verwaltung das Schlafen angesichts modern gestalteter Einzelpublikationen (beispielsweise zum Schloß Steinau an der Straße) und wissenschaftlich gut brauchbaren Einzelführern auch in der traditionelleren Aufmachung wie Weilburg oder wie den Führern des Bayerischen Amtes nicht unbedingt nachsagen will. Der vorliegende Jahresbericht der hessischen Verwaltung der Staatlichen

Schlösser und Gärten enthält viele allgemeine Beiträge; im hinteren Teil einen knapp zusammengefaßten Jahresbericht über die Entwicklung der einzelnen Schlösser (teilweise mit Angaben zur Besucherstatistik, was für die Frage, wen man mit den Schlössern anspricht, ganz interessant ist), und im Hauptteil baugeschichtliche und kunstgeschichtliche Beiträge zu den einzelnen Schloßbauten und Liegenschaften der Schlösserverwaltung. Hierzu gehören auch Klöster wie das Kloster Konradsdorf, die Klosteranlage in Lorsch und die Ruinen der Stiftskirche in Bad Hersfeld sowie der Einhardsbasilika in Steinbach, das ehem. Prämonstratenserinnenkloster in Konradsdorf, ferner die Kaiserpfalz Gelnhausen, schließlich die barocken Schlösser in Kassel, Hanau, Wiesbaden, Bensheim-Auerbach und Calden (Wilhelmsthal).

Eine Schriftenreihe wie die vorliegende - und man darf hoffen, daß es eine Schriftenreihe werden wird, ist ein Desiderat, um die zahlreichen Forschungen und Beobachtungen, die im Rahmen der Pflege und der Restaurierung bei den einzelnen Bauten und Anlagen gemacht werden, vorzulegen. Was dabei nicht geschadet hätte, wären mehr Literaturhinweise; beispielsweise verweist der Artikel über die freigelegten Wandmalereien im Schloß Steinau nicht auf den gut gestalteten und informativ geschriebenen Führer von Cäcilia Maria Rohde, 1995 vom gleichen Herausgeber veröffentlicht. Mit diesem Führer hatte die Schlösserverwaltung 1995 Neuland betreten und ein nachahmenswertes Muster geschaffen; es war der erste modern gestaltete Burgenführer, der mir von einer der Schlösserverwaltungen in Deutschland zu Gesicht gekommen war (parallel dazu gibt es ein schweizerisches Beispiel). Wenn ein solcher Führer noch mit Zeichnungen versehen würde, wie sie Thomas Ludwig, Mitarbeiter des Amtes, in seiner Dissertation über das romanische Haus in Seligenstadt verwendet hat, wären wir bei einer Variante zum Modell der Burgenführer der Wartburg-Gesellschaft angelangt.

Beachtenswerte Einzelbeiträge sind u.a. der Aufsatz von Thomas Ludwig über die Fenster von Schloß Wilhelmsbad, zum einen, weil die Barockfenster selbst sowie ihre Restaurierung behandelt werden, zum anderen, weil die überraschenden Befunde (etwa von Malereien) anlässlich einer Proberestaurierung dargestellt werden. Zu den wichtigen Beiträgen zählt auch der über die Restaurierung des Junker-Hansen-Turmes in Neustadt bei Marburg, wobei ein Verweis auf die Dissertation von Reinhard Gutbier (Der landgräfliche Baumeister Hans Jakob von Ettligen, Darmstadt und Marburg 1983, 2 Bde.) nicht geschadet hätte. Bemerkenswert sind insbesondere die neuen Aufmaßzeichnungen von R. Korte, von denen zwei Blätter hiermit veröffentlicht wurden.

Ulrich Großmann

Neue Burgenführer-Reihe der Wartburg-Gesellschaft.

Im April 1999 sind im Verlag Schnell & Steiner (Regensburg) nunmehr die ersten drei Hefte der neuen Burgenführerreihe der Wartburg-Gesellschaft erschienen. Die ersten Hefte wurden im Rahmen der Eröffnung des Kaiserburgmuseums Bundespräsident Professor Roman Herzog überreicht. Sie betreffen die Kaiserpfalz Nürnberg, die Burg in Büdingen und das Marburger Schloß.

Die Reihe ist so konzipiert, daß die Hefte (bzw. die Burgen) füreinander werben; geplant ist der zusätzliche Vertrieb durch Abonnements und eine Reihe gemeinsamer Werbungen. In der Regel sollten die beteiligten Burgen und Schlösser nicht unter 50.000, möglichst mehr als 100.000 Besucher im Jahr haben, weniger besuchte Anlagen werden wir zunächst nur in beschränkter Zahl aufnehmen können, soweit nicht Druckkostenzuschüsse das Erscheinen erleichtern. Die Besuchszahlen spielen keine Rolle, wenn der Eigentümer eine entsprechende Auflagenhöhe erwirbt, doch an sich ist die Reihe so konzipiert, daß der Eigentümer den Verkauf der Hefte zwar zusagen und unterstützen, jedoch nicht in finanzielle Vorleistung treten muß. - Im einzelnen sind erschienen:

Birgit Friedel, G. Ulrich Großmann: Die Kaiserpfalz Nürnberg. Mit Zeichnungen von Elmar Altwasser und Timm Radt und Fotos von Roman von Götz

Klaus-Peter Decker und G. Ulrich Großmann: Schloß Büdingen. Mit Zeichnungen von Timm Radt und Fotos von Roman von Götz

G. Ulrich Großmann: Schloß Marburg. Mit Zeichnungen von Elmar Altwasser und Timm Radt und Fotos von Gerhard Oberlik

Verkaufspreis je DM 9,80. Bezug über das Germanische Nationalmuseum oder den Buchhandel.

In Druckvorbereitung: Günther Schuchardt: Die Wartburg. Mit Zeichnungen von Elmar Altwasser.

In Vorbereitung sind:
Schloß Gottorf in Schleswig
Ronneburg (bei Büdingen)

In Planung sind:
Burg Kreuzenstein / Österreich
Hohkönigsburg

Burg Ranis/Thüringen